

Beschlussauszug

Ortsbeirat Elmschenhagen/Kroog vom 01.07.2014

Ö 1 nacherfasste Niederschrift

Status: öffentlich/nichtöffentlich

Beschlussart: (offen)

Zeit:

Anlass: Import

Raum:

Ort:

Vorlage:

Ortsbeirat
Elmschenhagen/Kroog

Kiel, den 02.07.2014

Niederschrift

über die 280. Sitzung des Ortsbeirates Elmschenhagen/Kroog
am 01.07.2014
im Gymnasium Elmschenhagen

Beginn: 19.34 Uhr

Ende: 22.18 Uhr

Anwesende:

Herr Marc David Bieler
Herr Klaus Gübel
Herr Joern Hanebeck
Herr Jan Jankowski
Herr Detlef Langfeldt
Frau Birte Schönbeck
Herr Jochen Schulz
Herr Timm Wüstenberg

Entschuldigt:

Herr Ömer Eris

Gäste:

Ratsfrau Pier
Frau Scheffer, Herr Rakow, Beirat für Seniorinnen und Senioren
Herr Stüber, Herr Graber, Stadtplanungsamt
Herr Baumgärtel, Coop
Herr Janke, Aldi

Bürger/innen:

ca. 60

Presse:

Frau Jordt
Frau Petermann, „bi uns to hus“

Schriftführer:

Herr Krieg, Büro des Stadtpräsidenten

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Langfeldt, eröffnet die Sitzung, begrüßt die Gäste und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er teilt mit, dass das beratende Ortsbeiratsmitglied, Herr Zipperling (DIE LINKE), von seiner Fraktion aus dem Ortsbeirat abberufen wurde.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

3. Niederschrift der 279. Sitzung

Die Niederschrift wird zur Kenntnis genommen, Einwände werden nicht vorgetragen.

4. Nahversorgung am Bebelplatz

Herr Graber und Herr Stüber vom Stadtplanungsamt berichten über den Sachstand und beantworten Fragen.

Am 20.01.2011 wurde von der Ratsversammlung das „Gesamtstädtische „Einzelhandelskonzept“ (0861/2010) verabschiedet, welches die Stärkung und Stabilisierung der Nahversorgung zum Ziel hatte.

Nunmehr liegen die Ergebnisse eines Einzelhandelsgutachtens für das Nahversorgungszentrum Elmschenhagen-Süd vor, welches seitens der Stadt aufgrund der von Aldi und Coop betriebenen Expansionsbestrebungen am Bebelplatz in Auftrag gegeben worden ist.

Danach gibt es in Elmschenhagen drei Einzelhandelsschwerpunkte: Preetzer Straße, Andreas-Hofer-Platz und Bebelplatz. (Die Prüfung der etwaigen Etablierung eines Verbrauchermarktes in Kroog ergab, dass die derzeitige Einwohnerzahl nicht einmal einen Discounter der kleinstmöglichen Größe tragen würde.)

Anhand der Einwohnerzahlen in Elmschenhagen (Süd: 10.600, Nord: 6.400), der vermuteten Kaufkraft und des vorhandenen Bestandes an Verkaufsflächen, kommt das Gutachten zu dem Ergebnis, dass es die erste Priorität sein müsse, das Einkaufszentrum am Andreas-Hofer-Platz zu stärken und den dortigen ehemaligen Edeka-Markt neu zu bestücken. Hier stelle sich jedoch das Problem der für einen Discounter zu kleinen Verkaufsfläche, welche sich nicht rechne. Ausbaumöglichkeiten seien quasi nicht vorhanden. Als 2. Priorität empfiehlt das Gutachten, den Versorgungsbereich am Bebelplatz zu vergrößern – aber um nicht mehr als 650m² Verkaufsfläche, was den in der OBR-Sitzung am 24.09.2013 von den Vorhabenträgern vorgestellten Plänen zuwiderliefe (Neue Aldi-Filiale mit 1.200 m² und Vergrößerung des Sky-Marktes auf 1.700 m²). Somit könne am Bebelplatz entweder nur der

bestehende Sky-Markt erweitert oder zum alten Sky-Markt noch ein zusätzlicher Markt installiert werden, welcher aber nicht mehr als 650m² Verkaufsfläche haben sollte. Diese Verkaufsfläche sei aber für einen modernen Markt zu klein.

Dazu kommt die städtebauliche Problematik des Vorhabens am Bebelplatz. Jegliche Baumaßnahmen würden zu Lasten der dort anliegenden Grünflächen, des Sportplatzes, des Spielplatzes, von Stellplätzen, des Straßenverkehrs und der umliegenden Wohnbebauung gehen. Eine Drehung oder Verlegung des Sportplatzes komme wegen der angrenzenden Feuchtgebiete nicht in Betracht. Der Straßenverkehr könne nicht noch mehr Fahrzeuge verkraften. Man habe alle möglichen Varianten geprüft, es gebe an diesem Standort keine realistische Erweiterungsmöglichkeit. Eine Vergrößerung über 650 m² hinaus würde zudem das Ende des Nahversorgungszentrums am Andreas-Hofer-Platz bedeuten.

Seitens der Ortsbeiratsmitglieder und der Bürgerinnen und Bürger werden den Vertretern des Stadtplanungsamtes verschiedene Fragen und Anregungen mit auf den Weg gegeben:

So wünschen sich einige mehr Kreativität der Stadt bei der Behebung dieser Misere. Wenn das bestehende Einzelhandelskonzept die Stadt dabei behindere, andere Lösungen zu entwickeln, könne dieses nicht geändert werden?

Sind wirklich alle Alternativen (wie z.B. etwaige Flächen entlang der Preetzer Chaussee) geprüft worden?

Besteht keine Möglichkeit, die beiden Zentren Andreas-Hofer-Platz und Bebelplatz zu verbinden?

Was passiert angesichts des Leerstands am Andreas-Hofer-Platz nach dem Auszug von Edeka? Viele ältere Menschen seien zwingend auf diese Einkaufsmöglichkeit angewiesen. Zudem sei es eines der Ziele der Stadt Kiel, älteren Menschen möglichst lange die Möglichkeit zu geben, in ihrem Wohnquartier zu bleiben.

Wieso werden periphere Einkaufsgebiete gestärkt und Zentren so stark reglementiert?

Gibt es Pläne, die sich verschlechternde Nahversorgung durch Verbesserungen im ÖPNV auszugleichen?

Seitens einiger Bürgerinnen und Bürger wird eine große öffentliche Diskussion für erforderlich gehalten, um alle Beteiligten mit ins Boot zu holen. Herr Hanebeck (in seiner Funktion als 2. Vorsitzender des TUS Schwarz-Weiß Elmschenhagen) berichtet, dass es auf Vereinsseite ein Denkmodell gebe, wonach man auf die Nutzung des unbeleuchteten, vernässten und sanierungsbedürftigen Sportplatzes im Fritz-Lauritzen-Park verzichten könne, wenn man im Gegenzug am Vereinsheim einen Kunstrasenplatz erhalten würde.

Herr Graber teilt mit, dass es intensive Bemühungen gebe, einen Nachfolger für den Edeka-Markt zu finden, die Stadt Kiel möchte den Andreas-Hofer-Platz als Nahversorgungszentrum nicht aufgeben. Allerdings gebe es auch hier quasi keine Freiflächen. Die Stadt Kiel gebe die Rahmenbedingungen für die Ansiedlung von Einzelhandel vor, danach seien die Investoren gefragt. Man sei an den Ratsbeschluss gebunden. Wenn der Ortsbeirat das Einzelhandelskonzept ändern wolle, müsse er einen Antrag an die Ratsversammlung stellen.

Der Vorsitzende schlägt vor, dass alle Beteiligten erneut die Sachlage prüfen und sich weiterhin gegenseitig austauschen – insbesondere das Stadtplanungsamt und die Investoren. Sobald es etwas Neues zu berichten geben, wird er das Thema wieder auf die Tagesordnung einer Ortsbeiratssitzung setzen.

Das Stadtplanungsamt wird gebeten, dem Ortsbeirat das Gutachten zur Verfügung zu stellen.

Zur weiteren Veranlassung: Stadtplanungsamt

5. Ausbau des Ellerbeker Wegs - Sachstand

Der Vorsitzende teilt mit, dass seiner Einladung zu dieser Sitzung weder der Dezernent für Stadtentwicklung und Umwelt noch der Tiefbauamtsleiter folgen konnten, weil sie terminlich verhindert waren.

Die derzeit durchgeführten Baumaßnahmen der Stadtentwässerung werden keine Anliegerbeiträge zur Folge haben, allerdings müssen viele Hausanschlüsse neu installiert werden. Die Vollsperrung des Ellerbeker Wegs ab Anfang Juli ist aus Gründen der Verkehrssicherheit erforderlich. Zur Beschleunigung der Bauarbeiten werden zwei Bautrups

eingesetzt, die Grundstücke bleiben während der Bauphase erreichbar.

Der Vorsitzende bedauert, dass das Tiefbauamt die in der Ortsbeiratssitzung vom 28. Januar 2014 aufgeworfenen Fragen immer noch nicht beantwortet habe. Allerdings stünde auch noch nicht fest, wie es nach den Entwässerungssanierungsmaßnahmen weitergehe. Für dieses Jahr sei hierfür kein Geld im Haushalt eingestellt worden. Und auch 2015 würde vermutlich nichts passieren. Zuvor sei ein Beschluss des Bauausschusses erforderlich, vor dem der Ortsbeirat beteiligt werden müsse. Auch müsse geklärt werden, inwieweit Teile der Grundstücke, die bis auf den Gehweg reichen, seitens der Stadt gekauft werden. Man habe ihm zugesagt, dass die Wünsche der Bevölkerung bei den weiteren Planungen berücksichtigt würden.

Die Sperrung für Fahrzeuge über 7,5 t würde nach der Kanalsanierung aufgehoben werden, da es sich beim Ellerbeker Weg um eine Kreisstraße handle. (Hier wird aus der Zuhörerschaft angeregt, die derzeitige Beschilderung, dass keine Fahrzeuge über 7,5 t den Ellerbeker Weg befahren dürfen, erheblich zu verstärken – z.B. im Bereich Villacher Straße/Pretzer Straße – da sich viele LKW-Fahrer nicht daran halten würden. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass sich unter dem Asphalt noch Kopfsteinpflaster befinde. Fahrzeuge über 7,5 t würden die Straße in kürzester Zeit wieder kaputtfahren. Zudem würden sich viele Fahrer nicht an die vorgegebene Geschwindigkeitsbegrenzung halten, was erhebliche Lärmbelastungen für die Anwohnerinnen und Anwohner zur Folge habe.)

Der Vorsitzende teilt mit, dass es die Möglichkeit gebe, bei der Stadt die Aufstellung von Geschwindigkeitsmessenanlagen anzufordern.

Seitens der anwesenden Anwohnerinnen und Anwohner, welche sich mittlerweile in einer Interessengemeinschaft organisiert haben, ist man stark irritiert, wie wenig sich der Ortsbeirat bislang in diese Problematik eingebracht habe. Die zahlreichen Informationen in Form von Mails und Unterschriftenlisten an den Vorsitzenden seien bislang ohne Antwort geblieben. Man befürchtet das Schlimmste für die ansässigen Gewerbebetriebe. Der Anlieferverkehr, die Rettungswege und auch die Müllentsorgung seien zum großen Problem geworden. Lärm und Schmutz belasten die Anwohnerinnen und Anwohner, viele befürchten den Wertverlust ihrer Häuser. Der Ortsbeirat solle seine Aufgabe als Schnittstelle zwischen Bevölkerung und Verwaltung wahrnehmen, zumal letztere in diesem Fall offensichtlich eigenmächtig handle. Die Unterstützung des Ortsbeirats sei dringend vonnöten. Es wird vorgeschlagen eine große öffentliche Veranstaltung mit allen Beteiligten zu veranstalten. Auch könne man die Anwohnerinnen und Anwohner durch Kurzbriefe in den Briefkästen informieren.

Da die anderen Ortsbeiratsmitglieder bislang keinerlei Mails bzgl. dieser Thematik erhalten haben, wird der Vorsitzende aufgefordert, derartige Mitteilungen immer zeitnah an den gesamten Ortsbeirat weiterzuleiten. Die Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, die E-Mail-Anschriften aller Ortsbeiratsmitglieder zu nutzen. Diese könne man dem Internet und dem Ortsbeiratsflyer entnehmen. Die lokale Interessengemeinschaft wird alle Ortsbeiratsmitglieder zukünftig zu ihren Treffen einladen.

Herr Hanebeck verliest mit Einverständnis des Adressaten einen Brief des Tiefbauamtes an den betreffenden Anwohner, welcher dem Ortsbeirat am heutigen Tage übermittelt wurde, in welchem das Tiefbauamt auf Fragen aus einer Besprechung mit Anwohnerinnen und Anwohnern vom 12.05.2014 eingeht.

Der Vorsitzende teilt mit, dass er den schlechten Informationsfluss und die Nichtbeantwortung der Fragen aus der Sitzung vor einem halben Jahr seitens der Verwaltung in einem Gespräch beim Stadtpräsidenten ansprechen und sich offiziell beschweren wird. In der nächsten Sitzung wird das Thema Ellerbeker Weg wieder auf die Tagesordnung gesetzt.

Zur weiteren Veranlassung: Dezernat für Stadtentwicklung und Umwelt, Tiefbauamt

Zur Kenntnis: Büro des Stadtpräsidenten

6. Mittel für Öffentlichkeitsarbeit

Der Ortsbeirat folgt einstimmig dem Vorschlag des Vorsitzenden, einen Teil der Mittel dafür einzusetzen, den Ortsbeirat und seine Arbeit auf dem Stadtteilstfest am 30. August

vorzustellen. Die Art der Präsentation und ob gegebenenfalls ein Teil der Mittel in eine Neuauflage des Flyers fließen, wird der Ortsbeirat noch festlegen. Herrn Bieler bittet um Klärung, inwieweit der Flyer auch auf der Internetseite des Ortsbeirates eingestellt werden kann.

Zur Kenntnis: Büro des Stadtpräsidenten

Zur weiteren Veranlassung: OB-P

7. Mitteilungen

7.1 Das Motto des diesjährigen Umweltpreis-Wettbewerbs lautet „Nachhaltiges Design aus Kiel – umweltfreundliche und energieeffiziente Produkte“.

7.2 Das Tiefbauamt weist auf den Aktionstag „Kiel steigt um“ am 20.09.2014 um 17.00 Uhr am „Umsteiger“ hin.

7.3 Das Grünflächenamt lädt anlässlich der Fertigstellung des 1. Bauabschnitts des Schulhofes des Gymnasiums Elmschenhagen zum Pressetermin am 07. Juli 2014 um 11.00 Uhr (am Rutschenturm) ein.

7.4 Das Tiefbauamt teilt mit, dass der übermäßige Heckenwuchs am Zeppelinring in der turnusmäßigen Begehung abgearbeitet wird. Wenn die Hecken über die Grundstücksgrenze hinausragen, werden die Eigentümer auf Ihre Pflicht zum Rückschnitt hingewiesen.

7.5 Das Parken in der Marienbader Straße und die problematische Ausfahrt Kreuzkamp Ecke/Preetzer Straße werden in der nächsten Sitzung behandelt.

7.6 Der „Binnenblick“ 06/2014 liegt vor und kann beim Vorsitzenden eingesehen werden.

7.7 Der Hinweis bzgl. des ständig mit Hundekotbeuteln überfüllten Müllbehälters an der Ecke Kreuzkamp/Großer Kamp wurde an den Abfallwirtschaftsbetrieb weitergeleitet. Dieser prüft zurzeit außerdem, ob einige Müllbehälter am Tröndelsee fehlen. Danach wird gemeinsam mit dem Grünflächenamt entschieden, ob die Anzahl der Behälter oder die Leerungsintervalle erhöht werden. Spätestens in der 27. KW erhält der Ortsbeirat abschließenden Bescheid.

8. Bürgerinnen und Bürger fragen an

8.1 Herr Bieler legt Fotos vor über eine private Müllkippe in der Elmschenhagener Allee gegenüber dem Friedhofseingang. Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, inwieweit sie hier tätig werden kann.

Zur weiteren Veranlassung: Bürger- und Ordnungsamt, Abfallwirtschaftsbetrieb

9. Verschiedenes

9.1 Die nächste Sitzung findet am 26.08.2014 im Gymnasium statt.

Um 22.18 Uhr schließt der Vorsitzende die Sitzung.

Detlef Langfeldt
(Vorsitzender)

Hauke Krieg
(Schriftführer)